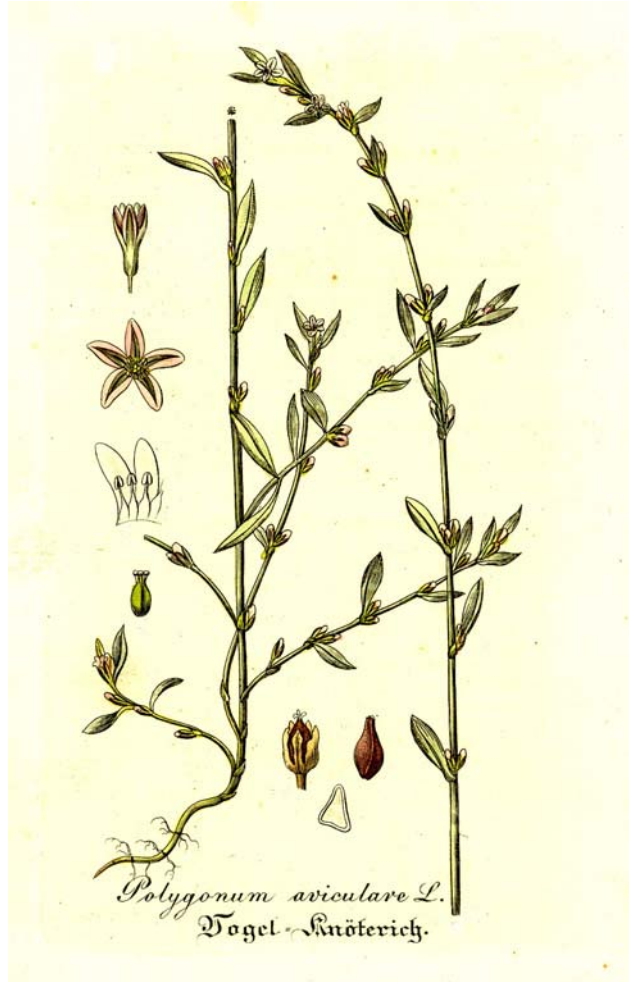


VOGELKNÖTERICH, VERSCHIEDENBLÄTTRIGER (*Polygonum aviculare*)

FAMILIE: Knöterichgewächse (*Polygonaceae*)

WEITERE NAMEN: Hühnergras, Denngas, Hansel am Weg



STANDORT: Äcker, Ruderalstellen, Trittrassen, Straßenränder, zwischen Straßenpflaster, Stickstoff liebend.

VORKOMMEN: in ganz Europa, bis in Höhen von 2300 m.

WUCHSHÖHE: 5 bis 50 cm lang.

STÄNGEL: aufrecht bis niederliegend, verzweigt.

KEIMBLÄTTER: 10 bis 15 mm lang, 1 bis 2 mm breit, stumpfspitzig, ungestielt.

LAUBBLÄTTER: wechselständig, kurz gestielt. Spreite 1 bis 5 cm lang und 0,2 bis 1,7 cm breit, breit elliptisch bis linealisch. Laubblätter am Stängel viel größer als an den Ästen.

BLÜHZEIT: (Mai) Juni bis Oktober (November).

BLÜTE: Rötliche oder grünliche Blüten mit 2 bis 3 mm langen Blütenkronblättern, einzeln, zu zweit, zu dritt, manchmal auch zu fünft in den Blattachseln. Blütenhülle nur bis zu einem

Drittel verwachsen, zum Ende zu mit stark hervortretenden Nerven, fast immer grün mit rosa oder purpurrotem Rand, der manchmal aber auch weiß sein kann.

FRÜCHTE/SAMEN: Frucht mit drei immer gleich breiten konkaven Seitenflächen, 2 bis 3 mm lang, fast immer matt, braun.

LEBENSDAUER: einjährig.

BESONDERHEITEN: Tritt- und auch etwas salzresistent. Volksarzneipflanze.



BEDEUTUNG IM HAUS- UND KLEINGARTEN

Im Gartenbau: in fast allen Kulturen als Bodendecker vorkommend und im Haus- und Kleingarten regelmäßig vorkommend. Typisches Trittkraut; wächst auch in Pflaster- und Mauer Ritzen, auf Kieswegen.

ZEIGERWERTE

Der Vogelknöterich zeigt mäßige Wärme bis Wärme und trockene bis mittelfeuchte Böden an. Weiters weist er auf mäßig stickstoffreiche bis stickstoffreiche Böden hin.

LITERATUR

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.

Bedlan, G.: Unkräuter - Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 8. Auflage, 2006

Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.